

NACHRICHTEN

BODANSTRASSE

Einbrecher stehlen 1500 Euro aus Wohnung

Unbekannte Täter sind in eine Wohnung in der Bodanstraße eingebrochen und haben 1500 Euro entwendet. Die Tatzeit liegt laut Pressemitteilung der Polizei zwischen vergangener Sonntag und Freitagabend, da der Wohnungsinhaber berufsbedingt unterwegs war. Er habe den Einbruch erst bei der Rückkehr bemerkt, da die Tür offen stand. Die Diebe entwendeten das Geld aus einer Hose im Schrank. Die Polizei Konstanz bittet um Hinweise zu den Tätern unter Telefon (0 75 31) 995 22 22. (jus)

NACHGEHAKT

! Was wurde eigentlich aus...

der Vollsperrung der Wollmatinger Ortsdurchfahrt?



So berichtete der SÜDKURIER am 12. November 2014.

Die Wollmatinger können sich freuen: Ab Montag, 23. November, will die Stadt die Durchfahrt der Radolfzeller Straße wieder freigeben. Nach dem ursprünglichen Zeitplan war das Bauende für Februar 2016 vorgesehen. Das hatte schon im Vorfeld für reichlich Diskussionen und Unmut bei den Bewohnern und Gewerbetreibenden des Stadtteils gesorgt. Auch die Umleitungsstrecke über die Benedikt-Bauer-Straße musste überdacht werden, nachdem Rettungsfahrzeuge im Stau stecken blieben. Am Samstag, 21. November, soll es ein Fest in der neuen Ortsdurchfahrt geben. (jus)

UNFALLFLUCHT

Unbekannter verursacht 1000 Euro Schaden

Am Freitag zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr fuhr ein Unbekannter auf dem Parkplatz des OBI-Marktes gegen einen dort geparkten Toyota und flüchtete. Die Polizei nimmt laut Pressemeldung an, dass es sich um einen weißen Wagen handelte. Der Toyota wurde an der Stoßstange vorne links beschädigt. Der Schaden beträgt etwa 1000 Euro. Hinweise an die Polizei Konstanz unter der Telefonnummer (0 75 31) 995 22 22. (jus)



Illuster besetzter Männerchor: Wolfgang Mettler (links) leitete den Chor der Burgherren beim Faschnachtsauftritt der Narrengesellschaft Niederburg im Konzil. BILDER: AURELIA SCHERRER

Jung fühlt sich wie im Paradies

- Niederburg eröffnet Faschnacht mit Lacherfolgen
- Gelebte Integration durch Burgherrn aus Stockach

VON AURELIA SCHERRER

Konstanz – Vier Stunden Bühnenprogramm ohne eine einzige schwache Nummer? Der Narrengesellschaft Niederburg gelang dieser Geniestreich just zum Faschnachtsauftritt. Die Fernsehfaschnachts-Verantwortlichen des SWR machten sich eifrig Notizen. Doch wissen alle: Viele Darbietungen werden trotzdem nicht in die engere Wahl kommen, denn die Akteure spickten den unterhaltsamen Abend zur großen Freude der Zuschauer mit viel Lokalkolorit. Und vor allem: Unerwartet leise, tief-sinnige Töne wurden angestimmt. Die Niederbürger scheuten das brandaktuelle Flüchtlingsthema nicht, sondern plädierten für Menschlichkeit. Auch das ist gelebte Faschnachtstradition fernab des Mainstream-Klamauks.

Feurig und temperamentvoll, eines stilvollen Cabarets würdig, gestaltete sich die musikalisch-tänzerische Eröffnung. Einbrecher Ede (Jürgen Greis) machte im Konzil viele Schnäppchen und würdigte seinen Berufsstand (Unterschied zwischen Dieb und Doktor: „Der Dieb weiß, was seinem Opfer fehlt.“). Drei Schiedsrichterinnen (Anja Uhlemann, Nicole Paul, Monika Schönegg) glänzten mit spitzfindiger Fachkenntnis und die beiden Kreuzfahrer klärten die Schweizer (die Helve-Tier wurden im Laufe des Abends immer wieder kräftig aufs Korn genommen) auf, dass Rettungswesten nicht mit Schwingerhosen zu verwechseln seien. Wie ein roter Faden aber zog sich das ty-



Temperamentvoller Auftakt in der Niederburg: Christiana Gondorf und Simon Schafheitle mit Ballett brachten Glanz und Glamour in den Konzilsaal.

pisch Konstanzerische durch das Programm. Michael Kaltenbach sang einen Hymnus auf den Scala Filmpalast, eine weitere Institution, die in naher Zukunft schließt; Conny Nack als Rösle vom Münsterplatz kokettierte mit Konrad Schatz und „heiße Höhle“. Als Friedhofsgärtner brillierte Norbert Heizmann. Mal deftig, nach dem Motto „Jener Jogger beendet sein Gezappel unter dem Ast einer Hybridpappel“, mal philosophisch: „Die Menschen sind erst gleich, wenn sie verschieden sind“. Mit dem Lied „Glückselige Faschnacht“ von Bernd Konrad stimmte Norbert Heizmann mitsamt Chor plötzlich leise Töne an, denn „mit gegenseitiger Achtung und e bissle guetem Willen“ könnte Integration gelingen.

Integration war auch ein Stichwort für Alfred Heizmanns wortgefeilte Rede, denn er charakterisierte pointiert den Konstanzer, wobei: „Konstanz, und

des isch kon Bluff, hört hinter der Neugass uff“. Das Paradies gehöre zur Walahei, Wollmatingen fast zum Stadtgebiet von Singen und damit zu Badisch-Kasachstan. Der Konstanzer per se sei jedoch ein „menschenfreundlicher und charmanter Altstadtweinstubenbesitzer“. Die Niederbürger bewiesen mit der Ernennung des gebürtigen Stockachers Andreas Jung zum Burgherrn echte Willkommenskultur.

Den zu kürenden Burgherrn mit Migrationshintergrund laudierte Burgherr Christoph Nix mit einer tiefgründigen Rede. Er lobte Andreas Jung, den er offenkundig sehr schätzt, wirklich und gab ihm ernst gemeinte Ratschläge auf den Weg, unter anderem, dass die Hoffnung, die ein Kind der Freiheit ist, nie aufgeben möge. Nachdem Niederburg-Präsident Mario Böhrer („Achtung, schwarze Stufe!“) Andreas Jung mit den Insignien der Macht auszeichnete, hielt

Die Mitwirkenden

Claudia Zähringer, Norbert Heizmann, Alfred Heizmann, Mario Böhrer, Christiana Gondorf, Anja Uhlemann, Nicole Paul, Monika Schönegg, Conny und Karl-Heinz Nack, Jürgen Greis, Michael Kaltenbach, Simon Schafheitle, Martin Tschaki, Wolfgang Hofmann, Wilfried Hetz, Burgherren-Chor mit Wolfgang Mettler, Fanfarenzug Niederburg (Leitung: Martin Tschaki), Fahnenschwinger der Niederburg (Leitung: Gerd Schlaich), Klepperlegarde, Niederbürger Jokele, 13er-Rat der Niederburg, Musikverein Wollmatingen (Leitung: Georg Herrenknecht, Christoph Nix (Laudator), Bundestagsabgeordneter Andreas Jung (neuer Burgherr)). (as)

dieser eine ausgezeichnete und überdies auswendig gehaltene Rede. Auch er habe – wie vor 600 Jahren Jan Hus – freies Geleit zugesichert bekommen. Gleichwohl war ihm etwas mulmig, denn jenem setzten sie ebenso „eine Kappe auf und dann ging er in Flammen auf“. Er kokettierte trefflich mit den regionalen Eigenheiten, verknipte sich nicht den kleinen Seitenhieb und den Hinweis auf Kuony, den großen Sohn von Stockach, der Tradition des Stockener Narrengerichts. Trotzdem bekannte Andreas Jung, der seit Jahren in der größten Stadt am Bodensee lebt: „In Konstanz ist das Paradies.“ Diesen Zustand wollen nicht nur die Niederbürger erhalten, denn, wie Mario Böhrer formulierte: „Faschnacht dient der Völkerverständigung.“

Bildergalerien im Internet:
www.suedkurier.de/bilder



Studenten der Universität können mit dem Kulturticket so oft sie wollen das Theater besuchen. Dieses Angebot nutzten für die Vorstellung „Des Pudels Kern“ die Studenten Franziska Schienmann, Jonathan Steffens, Aaron Baur und Marvin Trefzer (v. li.). BILD: THEATER

Kostenlose Tickets für Studenten

Studierende der Universität Konstanz können so oft sie wollen ins Theater. Sie erhalten verfügbare Plätze an der Abendkasse

VON JULIA KIPPING
UND PHILIPP ZIEGER

Konstanz – Mit dem Kulturticket haben Studenten der Universität Konstanz ab sofort freien Eintritt in alle Vorstellungen des Theaters Konstanz. Gegen Vorlage des Studentenausweises bekommen sie an der Abendkasse verfügbare Tickets, in jeder Preiskategorie. Die Studentenvertretung Asta hat den Vertrag gemeinsam mit dem Theater geschlossen, teilten beide mit. Der Asta finanziert das Solidaricket mit einem Betrag von 1,20 Euro pro Studierenden.

Der geschlossene Vertrag sei ein Testlauf für die laufende Spielzeit 2015/16, heißt es in einer Pressemitteilung des Asta. Der Betrag von 1,20 Euro ergebe sich aus den bisherigen Einnahmen des Theaters von Studenten. Es sei geplant, ihn nach dieser Spielzeit automatisch vom Semesterbeitrag abzuführen. Die Sprecherin des Theaters Dani Behnke erklärte, dass Studierende über die Bezahlung des pauschalen Semesterbeitrags mit allen anderen Besuchern gleichwertig behandelt werden. Ab Öffnung der Abendkasse könnten sie sich ein Ticket holen.

Die Studentenvertretung hatte im Vorfeld eine Umfrage zum Kulturticket unter den Studenten gestartet. Die Wahlbeteiligung lag bei 38 Prozent. Von denen haben sich 86 Prozent, also 3800 Studenten, für das Ticket ausgespro-

chen. Asta-Vorsitzender Patrick Haiber sagte, das zeige das große Interesse der Studenten an der Kultur in Konstanz. Er schloss den Vertrag gemeinsam mit Theaterintendant Christoph Nix. Der Intendant hofft, so die Besucherzahlen der Studenten steigern zu können.

Der Asta will auch die Südwestdeutsche Philharmonie sowie Kula und Zebra Kino für das Kulturticket gewinnen. Bislang konnten Studenten das Last-Minute-Ticket im Theater nutzen. Eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung kosteten Karten unabhängig von der Kategorie sieben Euro. Das Angebot gilt auch für Schüler und Auszubildende, die von dem Kulturticket allerdings nicht profitieren, ebensowenig HTWG-Studenten. „Es gibt noch keine weiteren Planungen“, teilte Dani Behnke mit. „Wir sind aber offen für Interessenten.“